



NACHWUCHSFÖRDERUNG

Turmbau mit Köpfchen: Schülerwettbewerb Junior.ING begeistert in Sachsen-Anhalt

102 Modelle, 28 Schulen, viele kluge Köpfe: Sachsen-Anhalts kreativste Ingenieurtalente wurden am 13. Mai 2025 bei der Landespreisverleihung zum Schülerwettbewerb Junior.ING im Jahrtausendturm Magdeburg ausgezeichnet. Unter dem Motto „Turm – Hoch hinaus“ bestand die diesjährige Aufgabe darin, einen Aussichtsturm zu entwerfen und als

Modell zu bauen. Beteiligt waren Schülerinnen und Schüler aus allen Regionen des Landes und aus ganz unterschiedlichen Schulformen, von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe. Nun stehen die Landessieger fest, die Sachsen-Anhalt beim Bundesfinale am 13. Juni 2025 im Deutschen Technikmuseum in Berlin vertreten werden. »

01 Engagement & Ideenreichtum

Kreative Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen ausgezeichnet!

04 Verlässliche Infrastruktur muss Standard sein

05 Neues aus dem Mitgliederwesen

06 Zukunft ländlicher Raum

08 Auf Entdeckungstour: Exkursionen der Kammer

10 Honoraranpassung bei Bauverzögerung

11 Seminartipp des Monats

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Grußwort von Jürgen Böhm, Staatssekretär im Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt. Im Anschluss wurden die jeweils ersten fünf Plätze in der Alterskategorie I (bis Klasse 8) und Alterskategorie II (ab Klasse 9) ausgezeichnet.



Den ersten Platz in der Alterskategorie I belegte das Modell „Green Tower“ von Anne (14) von der Sekundarschule Raghun (li.). In der Alterskategorie II erreichten Amelie, Mara und Charlotte (16) mit ihrem Modell „AG Keberbier“ vom Domgymnasium Naumburg den ersten Platz (re.).

Überreicht wurden die Preise und Urkunden durch den Präsidenten der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Jörg Herrmann, den beiden Vizepräsidenten Jörg-Peter Rewinkel und Angelika Foerster sowie dem Vorstandsmitglied Constantin Jahn.

Außerdem wurden jeweils zwei Sonderpreise der Landeshauptstadt Magdeburg, des VDI – Verein Deutscher Ingenieure Landesverbands Sachsen-Anhalt e. V. sowie des VDI – Verein Deutscher Ingenieure Magdeburger Bezirksvereins e. V. vergeben.

„Die ausgezeichneten Entwürfe zeigen eindrucksvoll, mit wie viel Kreativität, technischem Verständnis und auch Teamgeist unsere Schülerinnen und Schüler Zukunft gestalten können. Einen Aussichtsturm zu planen bedeutet mehr als nur ingenieurtechnisches Verständnis – es vereint Physik, Mathematik, Technik und Gestaltung auf faszinierende Weise. Genau das macht MINT-Fächer so wertvoll: Sie öffnen Perspektiven, fördern Problemlösungskompetenz und sind der Schlüssel für Innovation und Fortschritt. Ich bin begeistert von dem Engagement und dem Ideenreichtum, den die Teilnehmenden hier unter Beweis gestellt haben – sie sind Sachsen-Anhalts Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen!“, sagt Bildungsministerin Eva Feußner und Schirmherrin von Junior.ING.



Fotos: Viktoria Kühne/IK ST



Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ergänzt: „Wir sind begeistert von dem Ideenreichtum und der technischen Qualität der eingereichten Modelle. Der Wettbewerb zeigt eindrucksvoll, wie viel Ingenieur talent und Begeisterung für Technik es in Sachsen-Anhalt gibt. Es ist schön zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler mit viel Freude konstruieren, bauen und gemeinsam Lösungen entwickeln.“

Bis Mai 2026 haben Interessierte die Möglichkeit, alle eingereichten Modelle in der Sonderausstellung „Turm – Hoch hinaus“ in der 5. Etage des Jahrtausendturms zu besichtigen.



Über den Wettbewerb

Bei „Junior.ING“ handelt es sich um einen bundesweiten, zweistufigen Schülerwettbewerb, der von den Ingenieurkammern der Länder ausgerichtet wird und unter der Empfehlung der Kultusministerkonferenz steht. Der Wettbewerb hat sich über die Jahre als eine bedeutende Plattform zur Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung etabliert. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für das Ingenieurwesen zu begeistern, über die vielfältigen Perspektiven eines Ingenieurberufs zu informieren und ihnen Perspektiven für technische Berufe aufzuzeigen. Der Schülerwettbewerb in Sachsen-Anhalt wird von der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

Alle Informationen zum Wettbewerb erhalten Sie unter www.junioring.ingenieure.de oder www.ing-net.de.



Verlässliche Infrastruktur muss wieder zum Standard werden

Seit dem 15. April 2025 ist in der Landeshauptstadt Magdeburg die Ringbrücke am Damaschkeplatz sowie der Bereich unter dem Bauwerk aus Sicherheitsgründen komplett gesperrt. Grund sind massive Schäden im Überbau der Brücke, die bei jüngsten Untersuchungen festgestellt wurden. Die Sperrung der Brücke ist ein sichtbares Zeichen für den Zustand vieler Bauwerke in Deutschland. Gleichzeitig stellt sie eine erhebliche Maßnahme im städtischen Verkehrsnetz dar, zeigt jedoch auch, wie wichtig regelmäßige und sorgfältige Bauwerksprüfungen für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sind.

„Die Sperrung ist eine notwendige Konsequenz, wenn statische Bedenken bestehen. Sicherheit geht vor, aber reaktive Maßnahmen dürfen nicht die Regel bleiben. Es braucht vorausschauende Planung und nachhaltige Investitionen, damit eine verlässliche Infrastruktur wieder zum Standard wird“, sagt Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Jörg-Peter Rewinkel, Vizepräsident der Kammer und Prüfstatiker, ergänzt: „Alterung und Ermüdung von Brückenbauteilen sind bekannte zeit- und belastungsabhängige Phänomene, die durch regelmäßige Brückenüberprüfungen erkannt werden können. Ge-

eignete Instandhaltungs- und gegebenenfalls auch Sanierungsmaßnahmen sind rechtzeitig zu planen und durchzuführen. Schäden wie hierbei entdeckte Risse und Stahlritzenbrüche verdeutlichen, wie empfindlich einzelne Tragelemente sind – und wie wichtig es ist, frühzeitig gegenzusteuern.“

Damit begrüßt die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die auf Bundesebene beschlossenen Vorhaben zur Stärkung der Infrastruktur, insbesondere das Sondervermögen Infrastruktur. Jetzt gilt es, diese Mittel zügig zu verteilen und zielgerichtet in nachhaltige Sanierungen zu lenken: „Der Fokus muss auf Lösungen liegen, nicht auf Zuständigkeitsdebatten. Unsere Ingenieurbüros sind bereit, ihre Expertise und Kapazität einzubringen, ob kurzfristig in der Planung oder langfristig im Aufbau zukunftsfähiger Infrastrukturen“, betont Präsident Jörg Herrmann.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt appelliert:

Nur gemeinsam lassen sich leistungsfähige, sichere und zukunftsfähige Infrastrukturen schaffen. Dafür braucht es neben einer verlässlichen Finanzierung vor allem effizientere Strukturen: Planungsprozesse müssen vereinfacht, Genehmigungen beschleunigt und Vergabestrukturen mittelstandsfreundlich gestaltet werden.



Foto: Joachim Hoef/KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg

Neues aus dem Mitgliederwesen

Neue Kammermitglieder

Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit:

B.Sc. Thomas Gehrke
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Hartmann
M.Sc. Tobias Honza
B.Eng. Alexander Kaiser
Dipl.-Ing. (FH) Jan Lange
Dipl.-Ing. Mario Lippelt
B.Sc. Jörn Malter
Dipl.-Ing. Bernd Möhser

Ehrungen für langjährige Kammermitgliedschaft

Wir bedanken uns bei folgenden Mitgliedern, die seit dem 1. Halbjahr 2025 bereits **30 Jahre Mitglied** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind, für ihre Treue:

Dipl.-Ing. (FH) Gundram Andrä
Dipl.-Ing. Torsten Apel
Dipl.-Ing. Michael Baranowski
Dipl.-Ing. Mario Barke
Dipl.-Ing. Steffen Boltze
Dipl.-Ing. Rüdiger Brauer
Dipl.-Ing. Reinhard Conrad
Dipl.-Ing. Hermann Dahlweg
Dipl.-Ing. Jens Dünnebeil
Dipl.-Ing. (FH) Rita Ehser
Dipl.-Ing. Heinz-Dieter Flüchter
Dipl.-Ing. Norbert Friedrich
Ing. Katrin Gabriel
Dipl.-Ing. Jörg Goldfuß
Dipl.-Ing. Lutz Helbing
Dipl.-Ing. (FH) Friedemann Hesse
Dipl.-Ing. (FH) Jens Hippe
Dipl.-Ing. Dirk Höning
Dipl.-Ing. Frank Juhnke
Dipl.-Ing. (FH) Peter Juling
Dipl.-Ing. (FH) Igor Kauffmann
Ing. Wolfgang Kaufmann
Dipl.-Ing. Uwe Kelling
Ing. Günter Kerz
Dipl.-Ing. (FH) Jörn Kruse

Dipl.-Ing. Reiner Lücke
Dipl.-Ing. Uwe Lüdemann
Ing. Heiner Mebes
Dipl.-Ing. (FH) Elke Meißner
Dipl.-Ing. (FH) Edmund Meyer
Dipl.-Ing. (FH) Peter Müller
Dr.-Ing. Annelie Müller
Dipl.-Ing. Sabine Pannier
Dipl.-Ing. Axel Peine
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Präkelt
Dipl.-Ing. Hans-Peter Quack
Dipl.-Ing. Irina Raudszus
Dipl.-Ing. Hartmut Schellenberg
Dipl.-Ing. (FH) Melissa Schmidt
Ing. Jeannette Schmitt
Dipl.-Ing. Uta Schönberger
Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schubert-Hilbert
Dipl.-Ing. Reinhard Schwöpe
Dipl.-Ing. Petra Senf
Dipl.-Ing. (FH) Michael Strätz
Dipl.-Ing. (FH) Sylke Stumpf
Prof. Dr.-Ing. Matthias Tauber
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Viehl
Dipl.-Ing. (FH) Birgit von Radziewsky
Dipl.-Ing. Kurt Walter
Dipl.-Ing. (FH) Manuela Weber
Dipl.-Ing. Volkmar Weiß
Dipl.-Ing. Thomas Welker
Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Winter
Dipl.-Ing. (FH) Peter Winterhoff
Dipl.-Ing. Stefan Wohlrab
Dipl.-Ing. Thomas Wötzel

Wir bedanken uns bei folgenden Mitgliedern, die seit dem 1. Halbjahr 2025 bereits **25 Jahre Mitglied** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind, für ihre Treue:

Dipl.-Ing. (BA) Tobias Bahl
Dipl.-Ing. Heinrich Baumgärtel
Dipl.-Ing. (FH) Holger Bensch
Dipl.-Ing. Gudrun Dreißig
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fiedler
Dipl.-Ing. (FH) Denis Gödecke
Dipl.-Ing. Michael Graichen
Dipl.-Ing. (FH) Diana Häckl
Ing. Babette Hübner
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Klaube
Dipl.-Ing. (FH) Tilo Köppe-Reib
Dipl.-Ing. (FH) Sven Lange
Dipl.-Ing. (FH) Joao Liwa
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ludley

Dipl.-Ing. Kai Lukowsky
Dipl.-Ing. (FH) Lars Manteuffel
Dipl.-Ing. Heiko Michalik
Dipl.-Ing. Lutz Pfeiffer
Ing. Evelin Rölke
Dipl.-Ing. (FH) Frank Sudhoff
Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Timpe
Dipl.-Ing. (FH) Christina Wache
Dipl.-Ing. (FH) Marko Wenzel
Dipl.-Ing. Lothar Wilhelm

Ebenfalls danken wir folgenden Mitgliedern für **10 Jahre Mitgliedschaft** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2025:

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Dybus
Dipl.-Ing. Roland Gockel
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Heiden
Dr.-Ing. Markus Henneberg
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Jacobs
Dipl.-Ing. Martin Joost
Dipl.-Wirtsch.-Ing. M. Sc. Steffen Langosch
Dipl.-Ing. Karsten Nickoll
Dr.-Ing. Heinz Paul
Dipl.-Ing. Gudrun Ranft
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sebastian Ruttloff
Dipl.-Ing. (FH) Rita Schwara
B.Eng. Niklas Sommermeier
Dipl.-Ing. Steffen Storch
Dipl.-Phys. Martin Sturmat
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Tannhäuser

Stand: 30.06.2025

Zukunft ländlicher Raum

Im Ingenieurbüro Westermann kommen traditionelles Handwerk, frische Ideen und innovative Planung zusammen

Seit 1994 steht das Ingenieurbüro Westermann Gebäudetechnik in Ballenstedt für nachhaltige Planung und energieeffiziente Lösungen. Was einst für Prof. Dipl.-Ing. Clemens Westermann als Ein-Mann-Betrieb begann, hat sich heute zu einem etablierten Ingenieurbüro mit sechs Mitarbeitenden entwickelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der technischen Gebäudeausrüstung, Heizungs-, Lüftungs- sowie der Energieberatung. Dabei verfolgt das Unternehmen eine klare Philosophie: Traditionelles Ingenieurhandwerk vereint mit modernen Technologien.

Fachkräfte binden – auch abseits der Großstadt

Trotz des langjährigen Erfolges steht das Ingenieurbüro, wie viele Unternehmen, vor der Herausforderung, qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen. Insbesondere im ländlichen Raum ist es nicht einfach, junge Talente in der Region zu halten. Prof. Westermann kennt die Problematik: „Viele junge

Menschen zieht es nach der Ausbildung eher in die Großstadt, wo größere Unternehmen und mehr Aufstiegsmöglichkeiten locken.“

Doch der Ingenieur betont auch die Vorteile des ländlichen Raums: „Immer mehr Unternehmen außerhalb der Großstädte bieten flexible Arbeitsmodelle und

legen großen Wert auf Lebensqualität. Gerade hier können wir die Bedürfnisse der jungen Generation ansprechen und gleichzeitig spannende berufliche Perspektiven bieten.“ Für Prof. Westermann liegt der Schlüssel darin, den ländlichen Raum als einen Ort des beruflichen Erfolgs und der persönlichen Erfüllung anzusehen.

„Unsere Arbeit geht über die reine Umsetzung technischer Aufgaben hinaus. Wir entwickeln langfristige Lösungen, die den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden und gleichzeitig einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten“, erklärt Prof. Westermann. Für ihn ist die Reduktion des Energie-

verbrauchs und die Integration erneuerbarer Energien bereits im Planungsprozess keine Modeerscheinung, sondern ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Auch das familiäre Arbeitsumfeld sei einer der größten Pluspunkte: „In großen Unternehmen sind die Strukturen oft hierarchischer. Bei uns kann jeder Mitarbeitende von Anfang an Verantwortung übernehmen und direkt an den Projekten mitwirken. Diese enge Zusammenarbeit macht die Arbeit nicht nur effizienter, sondern auch persönlicher“, so der Bürohhaber.

Von der Großstadt zurück aufs Land

Nach acht Jahren in Berlin kehrte nun auch Lucas Westermann, der Sohn von Prof. Westermann, Anfang 2025 in seine Heimatstadt Ballenstedt zurück. Zuvor hatte er an der Technischen Universität Berlin „Energie- und Prozesstechnik“ mit Schwerpunkt „Gebäudeenergiesysteme“ studiert, später dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste gearbeitet und dabei wertvolle Erfahrungen in der Forschung gesammelt.

Doch trotz Großstadtturbel und der dortigen beruflichen Perspektiven entschloss er sich, für den Schritt zurück ins Familienunternehmen. „Die Arbeit in einem großen Ingenieurbüro wäre für mich nicht der richtige Weg gewesen. Ich war schon immer eher ein Generalist als ein Spezialist. Im Ingenieurbüro meines Vaters habe ich nun die Möglichkeit, alle Facetten der technischen Gebäudeplanung intensiver mitzugestalten, vom ersten Entwurf bis zur endgültigen Ausführung. Ich wollte immer die Möglichkeit haben, vielseitig zu arbeiten und an allen Projektphasen beteiligt zu sein“, erklärt Lucas Westermann.

„Die Rückkehr von Lucas ist ein tolles Signal. Er bringt nicht nur neue Ansätze aus der Forschung mit, sondern ein umfassendes, technisches Verständnis für neue Technologien. Die Arbeit abseits der Großstadt hat sicherlich ihre ganz eigenen Herausforderungen. Aber als Ingenieurbüro sind wir hier am Standort gut aufgestellt, z. B. durch die Umstellung auf neue Softwarelösungen und digitale Planungstools. Diese Veränderungen sind für uns wichtig, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, betont Prof. Clemens Westermann.

”

Bei uns kann jeder Mitarbeitende von Anfang an Verantwortung übernehmen und direkt an den Projekten mitwirken.

Vielseitigkeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit: Der Schlüssel zum Erfolg

Damit schließt sich der Kreis zwischen Tradition und Innovation. Denn als wissenschaftlicher Mitarbeiter habe Lucas Westermann zwar gelernt, technische Standards zu definieren und zu untersuchen, wie diese erreicht werden können. Im Ingenieurbüro Westermann Gebäudetechnik werden die Standards dagegen in die Praxis umgesetzt, weitaus konkreter daher auch die Anforderungen.

„Es ist wie ein großes Puzzle – jedes Gebäude ist eine neue Herausforderung. Ich habe nie wirklich eine Leidenschaft für Brücken oder andere Bauwerke gehabt. Durch integrative Planung eine optimale und nachhaltige Nutzung von Energie und Ressourcen für ein Gebäude zu erreichen, ist das, was mich fasziniert“, sagt Lucas Westermann.

Wie interdisziplinäres Arbeiten bereits im Studium erfolgreich gelingen kann, konnte Lucas Westermann als Teilnehmer am internationalen Wettbewerb Solar Decathlon Europe 2014 in Versailles selbst erleben. Gemeinsam mit einem Team von 30 Studierenden der Universität der Künste und der TU Berlin entwickelte und realisierte er eine Plusenergie-Wohneinheit. Das Projekt belegte den vierten Platz in der Gesamtwer-

tung und den dritten Platz im Bereich „Architektur“. „Ich war eben schon immer eher der Praktiker. Dieses Projekt hat mir gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit von verschiedenen Disziplinen ist, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Es hat meine Sicht auf die Zukunft der Gebäudetechnik nachhaltig geprägt“, erinnert sich Lucas.

Die Vision für die Zukunft: Gebäudeplanung mit Weitblick

Das „Rooftop“-Projekt, das heute auf dem TU-Campus in Berlin als Reallabor dient, ist ein Paradebeispiel für die ganzheitliche Planung, die auch das Ingenieurbüro Westermann verfolgt. „Es ist faszinierend, wie sich technische Gebäudeplanung in den letzten Jahren entwickelt hat. Heute geht es eben nicht mehr nur um das reine Planen und Bauen von Gebäuden, sondern um das Optimieren der gesamten Energiebilanz und die Integration intelligenter Systeme, die das Gebäude ‚smart‘ machen“, fasst Clemens Westermann zusammen.

Mit der gemeinsamen Vision von Vater und Sohn ist das Ingenieurbüro Westermann bestens aufgestellt, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und nachhaltige Gebäude zu planen, die den Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte gewachsen sind.



Bestens aufgestellt:
Prof. Clemens
Westermann (re.)
und Sohn Lucas
Westermann (li.)



KAMMER UNTERWEGS

Auf Entdeckungstour:

Brückenbau im Saaletal und Trockenlegung der Trogbrücke in Magdeburg



Einzigartig in Deutschland:
Die 1,2 km lange Saaletalbrücke
wird in Hybridbauweise
hergestellt

Im Mai 2025 hatten Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Gelegenheit, an zwei spannenden Exkursionen teilzunehmen, die technisches Know-how und ingenieurtechnische Innovationen hautnah erlebbar machten.

Saaletalbrücke bei Bad Kösen – Ein Meisterwerk der Ingenieurbaukunst

Die erste Exkursion führte Anfang Mai zur beeindruckenden Saaletalbrücke bei Bad Kösen, einem der aktuell modernsten Infrastrukturprojekte in Sachsen-Anhalt. Das bis zu 60 Meter hohe Bauwerk ist Teil der neuen B87n-Ortsumgehung und überspannt das Saaletal auf mehr als 1,2 Kilometern. Für die Ingenieurinnen und Ingenieure bot sich die einzigartige Gelegenheit, einen Teil der Brücke zu Fuß zu begehen und das Bauwerk aus nächster Nähe zu begutachten.

Ein seltener
Anblick:
Trockenlegung
der Trogbrücke
in Magdeburg



Herr Lotze, Regionalbereichsleiter Süd und Herr Scheller, Fachgruppenleiter Brücken- und Ingenieurbau, von der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt führten die Gruppe über die Baustelle und erklärten die besondere Bauweise der Brücke, eine Hybridkonstruktion aus Spannbeton und Stahlverbund. Besondere Beachtung fanden auch die verwendeten innovativen Bauverfahren wie Taktstrießen und Freivorbau, die den Bau unter anspruchsvollen Bedingungen ermöglichten. Ein weiterer zentraler Aspekt war der sorgfältige Umgang mit Umwelt und Natur: Die Exkursion zeigte, wie Artenschutzmaßnahmen und der Schutz des angrenzenden FFH-Gebiets „Saale-Ilm-Platten“ in die Planung integriert wurden.

Instandhaltung der Trogbrücke am Wasserstraßenkreuz Magdeburg

Am 15. Mai 2025 führte die zweite Exkursion die Teilnehmenden zur Trogbrücke am Wasserstraßenkreuz Magdeburg. Das Bauwerk ist ein bedeutendes Element des europäischen Binnenwasserstraßennetzes, da es täglich hunderte Schiffe über die Elbe führt. Während der Exkursion konnten die Ingenieurinnen und Ingenieure einen exklusiven Blick auf die in der Zeit vom 31. März bis 23. Mai 2025 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen werfen. In dieser Phase war der 918 Meter lange Brückentrog vollständig trockengelegt, um notwendige Wartungs- und Prüfungsarbeiten durchzuführen. Die Exkursion ermöglichte es den Teilnehmenden, mehr über die umfangreichen

Maßnahmen zur Instandhaltung zu erfahren, die während der Sperrung durchgeführt wurden. Dazu zählten unter anderem die gründliche Reinigung der Stahl- und Betonbauteile, die Prüfung gemäß DIN-Vorgaben, die Erneuerung von Dehnfugen sowie die Auffrischung des Korrosionsschutzes. Besonders eindrucksvoll war die Dimension des trockenen Trogs und die technische Präzision, mit der die Arbeiten unter strengen Vorgaben umgesetzt wurden.

Fachlicher Austausch und Netzwerkpflege

Beide Exkursionen boten den Teilnehmenden nicht nur praxisorientierte Einblicke in bedeutende Ingenieurbauprojekte, sondern auch eine ideale Plattform für den Austausch von Fachwissen. Derartige Fachexkursionen fördern nicht nur das Verständnis für die neuesten Entwicklungen in der Bautechnik, sondern bieten auch hervorragende Gelegenheiten zur Erweiterung beruflicher Netzwerke und zur Stärkung der Zusammenarbeit unter Berufskolleginnen und -kollegen.

Insgesamt verdeutlichten diese Exkursionen die Komplexität und die vielfältigen Herausforderungen, die mit dem Bau und der Instandhaltung großer Ingenieurbauwerke verbunden sind. Sie waren ein eindrucksvolles Beispiel für die hohe Ingenieurskunst, die hinter solchen Projekten steht.

Honoraranpassung bei Bauverzögerung

OLG Köln verschärft Anforderungen

Das OLG Köln hat entschieden: Eine Anpassung des Pauschalhonorars bei Bauverzögerung ist nur möglich, wenn die Mehrleistungen des Planers ein unzumutbares Missverhältnis zum vereinbarten Honorar darstellen (Urteil vom 08.05.2023, Az. 19 U 79/22; BGH-Beschluss vom 09.10.2024, Az. VII ZR 111/23). Damit wird die Durchsetzung einer Honoraranpassung wegen Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) deutlich erschwert. Das Gericht sieht eine sog. „Karenzzeit“ vor, in der Verzögerungen hinzunehmen sind. Wie lang dieser Zeitraum ist, hat das OLG leider nicht entschieden. Es dürfte nach den bisherigen Erfahrungen davon auszugehen sein, dass der Zeitraum sechs Monate nicht unterschreiten dürfte. Da auch die neue HOAI voraussichtlich keine Regelung zu Verzögerungen enthält, bleibt die vertragliche Absicherung unerlässlich.

Praxistipp: Vertraglich vorsorgen

Planer sollten frühzeitig vertragliche Regelungen zur Honoraranpassung bei unverschuldeter Verzögerung treffen – auch bei VgV-Verfahren. Enthält der Vertrag des Auslobers keine entsprechende Regelung, empfiehlt sich eine Rückfrage im Vergabemanagementsystem. In die Vereinbarung sollten u. a. folgende Punkte aufgenommen werden:

- Wesentliche Vertragstermine (z. B. Planungsstart, Bauausführung, Inbetriebnahme),
- Abschnitte bei größeren Bauvorhaben,
- Abrechnungsmodalitäten (z. B. Zeithonorar nach Ablauf des Vertragszeitraums inkl. Karenzzeit),
- Festlegung der Karenzzeit.

Quelle: Planungsbüro Professionell 03/2025, ID 50324298

Abrechnung gekündigter Planungsverträge

Was das EuGH-Urteil zur Umsatzsteuer bedeutet

Wurde ein Architekten- oder Ingenieurvertrag vom Auftraggeber frei gekündigt, war bislang in Deutschland nur das Honorar für bereits erbrachte Leistungen umsatzsteuerpflichtig. Die Vergütung für nicht mehr erbrachte Leistungen galt als nicht steuerbarer Schadenersatz (§ 648 BGB i. V. m. BFH-Rechtsprechung). Nun hat der EuGH am 28.11.2024 entschieden (Rs. C-622/23), dass auch das Honorar für nicht mehr erbrachte Leistungen umsatzsteuerpflichtig ist, sofern:

1. Der Auftragnehmer bereit und in der Lage war, die vereinbarte (und nun gekündigte) Leistung zu erbringen,
2. Die Kündigung vom Auftraggeber ausging,
3. Ein direkter Zusammenhang zwischen Leistung und Gegenleistung besteht.

Das Urteil betrifft zwar einen österreichischen Fall, ist aber wegen der Umsatzsteuerharmonisierung auch für Deutschland relevant. Denn der deutsche § 648 S. 2 BGB entspricht im Wesentlichen dem dortigen § 1168 Abs. 1 ABGB.

Was bedeutet das für Planungsbüros?

Nach BFH und BGH ist die Kündigungsvergütung kein umsatzsteuerpflichtiges Entgelt, sondern Schadenersatz, da kein Leistungsaustausch vorliegt (z. B. BFH, V R 13/19). Dennoch erkennen beide Gerichte Ausnahmen,

wie eine missbräuchliche Honoraraufteilung oder einen Verzicht gegen Entgelt auf vertragliche Rechte an. Die deutsche Finanzverwaltung hat sich zur Anwendung des EuGH-Urteils noch nicht geäußert. Dennoch ist damit zu rechnen, dass sich die bisherige Rechtsauffassung ändern könnte. Besonders relevant ist das, wenn der Auftraggeber nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, z. B. bei umsatzsteuerfreier Wohnraumvermietung (§ 4 Nr. 12 UStG). Dann würde die Umsatzsteuer zu einer echten Mehrbelastung für den Planer.

Empfehlung: Vertragsklauseln anpassen

Wichtig ist eine vertragliche Vereinbarung, die sicherstellt, dass im Fall einer rückwirkenden Steuerpflicht die Umsatzsteuer vom Auftraggeber übernommen wird. Eine entsprechende **Vertragsklausel** schützt den Gewinn vor nachträglichen Belastungen und sollte demnach auf folgende Inhalte Bezug nehmen:

„Die Parteien gehen davon aus, dass das Honorar für nicht mehr erbrachte Leistungen umsatzsteuerfrei ist. Sollte sich die Rechtslage ändern, verpflichtet sich der Auftraggeber, dem Auftragnehmer die darauf entfallende Umsatzsteuer gegen Vorlage einer geänderten Rechnung zusätzlich zu vergüten.“

Quelle: Planungsbüro Professionell 02/2025, ID 50288086

Vorgestellt

Sie möchten Ihr Unternehmen in unserer Rubrik „Vorgestellt“ präsentieren? Dies können Sie kostenfrei tun! Liefern Sie uns gern Ihren Beitrag zur Netzwerkarbeit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und stellen auch Sie Ihr Unternehmen, spannende Persönlichkeiten oder interessante Projekte in der Länderkammerbeilage des Deutschen Ingenieurblatts vor. Wir beraten Sie gern zur redaktionellen Arbeit an Text, Bild und Zeitplan. Melden Sie sich dazu ganz einfach bei Frau Alina Bülter, M.A. (T: 0391 6288950, E: buelter@ing-net.de).



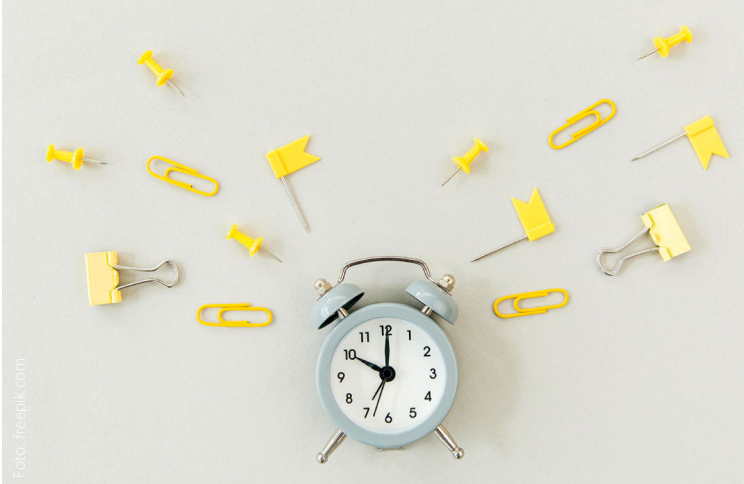
Teilen macht Freude

Ob Instagram oder Facebook: Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist auch in den sozialen Netzwerken aktiv. Dort informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Ingenieurwesen, geben Einblicke in die Arbeit der Kammer und berichten über aktuelle Veranstaltungen, Projekte und Fortbildungsangebote.

Mit unseren Social-Media-Kanälen bieten wir Ihnen einen zusätzlichen Service: Sie erhalten relevante Informationen schnell und direkt, erfahren Wissenswertes rund um den Ingenieurberuf in Sachsen-Anhalt und bleiben über Termine und Angebote auf dem Laufenden. Gleichzeitig möchten wir Ihnen die Möglichkeit zum Austausch und zur stärkeren Vernetzung geben. Verlinken Sie uns in Ihren Beiträgen und auch wir teilen gerne Ihre Beiträge und Fotos. So bereichern wir gegenseitig unsere Netzwerkarbeit.

 [facebook.com/
Ingenieurkammer](https://facebook.com/Ingenieurkammer)

 [instagram.com/
ingenieurkammer_st](https://instagram.com/ingenieurkammer_st)



SEMINARTIPP DES MONATS

Selbst- und Zeitmanagement

Den persönlichen Arbeitsstil mit Hirn optimieren

Termin: 07.08.2025, 09:00 – 12:00 Uhr (2-tätig)

Form: Online

Anmeldeschluss: 31.07.2025

Fortbildungspunkte: 6

Kammermitglied: 165 Euro zzgl. MwSt.

Andere: 360 Euro zzgl. MwSt.

Ob Inhaber, Führungskraft oder Mitarbeiter: In diesem Seminar lernen Sie Methoden, Techniken, Instrumente und Ideen kennen, mit denen Sie Ihren ganz persönlichen Arbeits- und Lebensstil optimieren können.

Inhalte:

- Zeitmanagement versus Selbstmanagement
- Organisation und Ordnung – Tools
- Wer sind meine Zeiträuber?
- Welche Zeitpersönlichkeit bin ich?
- Zeitfresser: E-Mails und Meetings
- New Work, VUCA und Agilität
- Stressreduktion und Resilienz
- Von Work-Life-Balance zu Life-Work-Balance

Referent:

Bernd Sehnert, Master of cognitive neuroscience, Bad Windsheim

Das gesamte Seminarangebot finden Sie auf der Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt www.ingak-st.de





ANMELDUNG
INTERNE TERMINE:
www.ing-net.de

Interne Termine

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
23.06.2025	Magdeburg	6. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
26.06.2025	Schloss Hundisburg	Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt 2025
26.06.2025	Schloss Hundisburg	Ehrung 10, 25 und 30 Jahre Kammermitgliedschaft
08.09.2025	Magdeburg	7. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
18./19.09.2025	Chemnitz	Europäischer Ingenieurkammertag 2025
13.11.2025	Dölauer Heide	Baumpflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH und ihrer Kooperationspartner

Das gesamte Seminarprogramm finden Sie unter: www.ingak-st.de



ANMELDUNG
TERMINE
INGENIEURAKADEMIE:
www.ingak-st.de

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
EXKURSIONEN		
24.06.2025	Magdeburg	Baustellenbegehung: Stadthalle Magdeburg (2 FP)
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
20.06.2025	Online	Die E-Rechnungspflicht: Praktische Umsetzung im Planungsbüro (4 FP)
25.07.2025	Online	Grundlagen der Betriebswirtschaft: Unternehmen/Controlling/Organisation (4 FP)
28.11.2025	Halle (Saale)	Führungsgrundsätze: authentisch und erfolgreich führen (Workshop) (8 FP)
KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU		
15.07.2025	Online	Stabilitätsprobleme im Stahlbau – Klassische und neuartige Tragfähigkeitsnachweise nach Eurocode 3 (4 FP)
20./21.08.2025	Online	Grundlagen der Tragwerksplanung mehrgeschossiger Holzbau; 2-tägig (8 FP)
26.08.2025	Online	Neuerungen der zukünftigen Brandschutzbemessungen aller Bauweisen (Stahlbeton, Stahl, Verbund, Holz, Mauerwerk) (4 FP)
SCHLÜSSELKOMPETENZEN/PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG		
07./08.08.2025	Online	Selbst- und Zeitmanagement – Den persönlichen Arbeitsstil mit Hirn optimieren; 2-tägig (6 FP)
ENERGIEEFFIZIENZ/BAUPHYSIK		
12.08.2025	Magdeburg	Abwärme als Wertstoff: Wärme in der Kreislaufwirtschaft (8 FP)
15.08.2025	Magdeburg	Wärmebrücken (4 FP)
16.08.2025	Magdeburg	Wohnungslüftung nach DIN 1946-6 (4 FP)
17./18.09.2025	Halle (Saale)	Lehmbau für Architekten und Ingenieure: Planungswissen kompakt – mit Baustellenbegehung; 1,5 Tage (12 FP)
SACHVERSTÄNDIGENWESEN		
01.10.2025	Magdeburg	Modellkonformität nach ImmoWertV und ImmoWertA (8 FP)
PROJEKTSTEUERUNG		
09.10.2025	Magdeburg	Von der Theorie zur Praxis: LEAN-Grundlagen & LEAN in der Bauausführung erfolgreich umsetzen (8 FP)
12.12.2025	Online	Projektmanagement im Planungsbüro (8 FP)

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg | Telefon: 0391 62889-0 | Fax: 0391 62889-99 | E-Mail: info@ing-net.de | Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe | **Redaktion** Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.
Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

